

Inserate werden angenommen in Budapest in der Annoncen-Expedition

Josef Schwarz,
V., Marottanergasse 4,
sowie in der Exp. der
„Heiteren Blätter“.
Budapest,
VII. Fasor 1

Zeitfragen

Inserations-
Gebühr

für die
wöchentliche Kompa-
nille-Zeile für das
Inland 24 Heller
Ausland 25 Pf

Beilage der Heiteren Blätter.

Nr. 11.

Budapest, den 15. März 1902.

IX. Jahrgang.

Theater, Kunst und Literatur.

„T o d“, Drama in zwei Akten von dem Münchener Schriftsteller Robert Meymann wurde vom Stadttheater in Koblenz zur Erstaufführung erworben. Die Premiere findet bereits am 21. d. M. statt.

Der Direktor der ungarländischen Theaterdirektoren, Sigmund Feld, trägt sich schon seit geraumer Zeit mit dem Plane herum, sein Theater derart umzugestalten, daß in demselben auch im Winter Vorstellungen abgehalten werden können.

Feld gedenkt nun diese Idee — wie eine Lokalcorrespondenz zu melden weiß — noch in diesem Jahre zu verwirklichen. Wie verlautet, werden die Renovierungsarbeiten im Herbst in Angriff genommen, so daß die Vorstellungen bereits diesen Winter ihren Anfang nehmen können. Feld ist gegenwärtig mit der Zusammenstellung des Ensembles beschäftigt.

Julius Bilahi, der neue Direktor des Uradler Nationaltheaters, hat das talentierte Mitglied des Preßburger Stadttheaters, Frl. Charlotte Borosnyán, als Mitglied engagiert.

Auf der Bühne des Wiener Karlietheaters tritt Frau Alka Pálmány heute zum erstenmale auf. Die Diva wird die Hauptrolle in einem von Weinberger, dem bekannten Wiener Komponisten, verfaßten Vaudeville kreieren. Das Stück ist nach dem Muster des französischen Lustspiels „A feleségem nem sikkes“ geschrieben, das seinerzeit auch bei uns zur Aufführung gelangte.

Cleonora Duse, die weltberühmte italienische Tragödin, wird am Wiener Raimund-Theater am 1. April ein auf fünf Abende berechnetes Gastspiel beginnen. Die Künstlerin wird unter anderem auch in zwei Stücken Gabriel d'Annunzio's auftreten.

Im Verlage der Verlags-Buchhandlung R. Hornyánsky ist vor einiger Zeit eine von dem Jrennarzte Dr. Philipp Stein verfaßte, und in hohem Maße beachtenswerthe Broschüre unter dem Titel

„Az alkoholizmus ellen való védekezés hazánkban“ erschienen.

Der Verfasser demonstriert in kurzen, aber kernigen Worten die furchtbaren Verheerungen, die der Alkohol in allen Schichten der Bevölkerung — insbesondere in den unteren — anrichtet, und erbringt durch übersichtliche Aneinanderreihung der statistischen Daten den Beweis, daß der Alkohol eine größere Anzahl Opfer fordert, als alle Epidemien und Kriege zusammengenommen.

Er führt des Weiteren aus, welche dringende Nothwendigkeit es ist, daß Lehrer, Aerzte, überhaupt Jedermann der hiezu Gelegenheit hat, der Verbreitung der Trunksucht auf das Energischste entgegenzetrete. Denn nur dann ist auf eine Besserung zu hoffen.

Der Verfasser des in Rede stehenden Buches ist Sekundararzt an der Schwarzer'schen Heilanstalt und eine bekannte Spezialität auf dem Gebiete der Jrennpflege. Julius Morgenstern.

Banken und Aktiengesellschaften.

Die Budapesti villamos városi vasutársaság, hält am 20. d. M. ihre XI. Generalversammlung ab. Gegenstände die zur Berathung gelangen, sind:

1. Bericht der Direktion über das Geschäftsergebnis des abgelaufenen Jahres nebst einschlägigen Anträgen.
2. Vorlage der Rechnungsabschlüsse.
3. Bericht des Aufsichtskomiteés.
4. Vorlage betreffs Ausschüttung der Dividende.
5. Wahl der Funktionäre.

Der Budapestener gegenseitige Aushilfsverein hielt am 10. d. M. unter Vorsitz des Präzidenten Adolf Mautner seine Generalversammlung. Dem Jahresberichte ist zu entnehmen, daß die Genossenschaft derzeit 4768 Mitglieder mit 19.877 Geschäftsanteilen zählt und in dem verfloßenen Geschäftsjahre trotz der geschäftlichen Depression einen Nettogewinn von K. 127.772 erzielt hat. Das Institut besitzt

ein Vermögen von K. 2.952.216,47, so daß es trotz der Konkurrenz hinsichtlich der Mitgliederzahl, als auch hinsichtlich des Vermögensstandes unter den Genossenschaften der Hauptstadt die erste Stelle einnimmt. In der zur Ausschüttung gelangenden VI. Jahresgruppe werden pro Antheil K. 363,48 vom 10. d. M. angefangen ausbezahlt. Bei den hierauf vorgenommenen Wahlen wurde kön. Rath Moriz Gelléri in den Aufsichtsrath, Johann Bartolffy, Julius Farkas, Eduard Müller und Georg Schiller in den Ausschuss und Max Aranyossi, Josef Führer, Alexander Justus, Gabriel Madary, Hermann Weiß, Dr. Géza Burger und Michael Bajda in das Liquidationskomiteé für die VII. Jahresgruppe gewählt.

Ungarische Hypothekbank. Die von der Direktion und dem Aufsichtsrathe genehmigte, per 31. Dezember 1901 abgeschlossene Bilanz der ungarischen Hypothekbank ergibt inklusive des Vortrages von 1900 per 625,843 K. 17. S. einen Bruttogewinn von 7.120,091 K. 85 S. und nach Abzug der Steuern, Verwaltungskosten etc. einen Nettogewinn von 5.850,153 Kronen 97 Heller gegen 4.803,110 K. 37 S. im Vorjahre. In dieser Bilanz figurirt schon das laut Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung vom 20. Juli 1901 auf 20.000,000 Goldgulden erhöhte Aktienkapital, und wird die Direktion für den 26. März 1902 einberufenen Generalversammlung den Antrag stellen, nach dem nunmehr in Zirkulation befindlichen 30.000 Stück Aktien eine der vorjährigen gleiche Dividende von 25 Francs per Aktie zur Vertheilung zu bringen, ferner 30.000 K. als Beitrag für den Pensionsfonds, 40.000 K. als außerordentliche Remuneration der Institutsbeamten und Diener zu verwenden und den Restbetrag von 721,472 K. 89 S. für das laufende Jahr vorzutragen. Der durch die erfolgte Kapitalserhöhung erzielte Gewinn ist in obigem Nettogewinn nicht enthalten und wird nach den der ein-

Sensationelle Neuheit!

Ein einziger Versuch genügt und der Käufer benützt kein anderes Zigarettenpapier mehr wie dieses.

Delice

Bestes, echt französisches

Zigarettenpapier sowie Zigarettenhüllen

zu haben in sämtlichen Trafiken des Landes.

berufenen Generalversammlung vorzulegen den Propositionen den Reservefonds zuzuführen sein. Dieses glänzende Ergebnis ist umso bemerkenswerther, als die vermehrten Mittel erst in der zweiten Hälfte des Jahres mitgewirkt haben, die Dividende aber auch nach dem erhöhten Aktienkapital zur Ausschüttung gelangt. Betrachtet man noch den Umstand, daß die Zinsfußverhältnisse das ganze Jahr hindurch höchst ungünstige waren, so ist der Erfolg der Direktion, die ein so befriedigendes Resultat zu erzielen wußte, nur noch umso höher anzuschlagen. Dieselbe hat es eben verstanden, für die Titres der Bank allgemeines Interesse zu erregen, und so erklärt sich der enorme Absatz dieser Werthe sowohl im Inlande als auch im Auslande. Zu der heutigen Direktionsitzung waren die Herren Louis Dorizon, Direktor der Société Generale, und J. H. Thors, Direktor der Banque de Paris et de Pays-Bas, aus Paris hier eingetroffen.

Die ungarische Allgemeine Kreditbank veröffentlicht folgende Rechnungsabschlüsse pro 31. Dezember 1901: Bilanz. Aktiva: Kassebestand 4.343,960 Kronen, Portefeuille 54.760,215 K., Effekten 5.690,813 K., Debitoren 89.293,470 K., Beteiligungen an Konjunktialgeschäften 18.698,537 K., diverse Aktiva 3.246,034 K., Realitäten 341,245 K., Inventar 20,000 K., Totale 176.394,277 Kronen. — Passiva: Aktienkapital 34.000,000 Kronen, Reservefonds 10.630,000 K., unbehobene Dividenden 4444 K., Accepte im Umlauf 8.705,200 K., Kassenscheine im Umlauf 2.446,800 K., Kreditoren 116.065,556 K., diverse Passiva 1.392,214 K., Gewinn per Saldo 3.180,061 Kronen. Gewinn- und Verlustkonto. Lasten: Gehälter 514,767 Kronen, Spesen 704,252 K., Verlust an Effekten 60,190 K., Verlust an Forderungen 30,514 K., Steuern 319,409 K., Verlust an Forderungen 30,514 K., Steuern 319,409 K., Gewinn per Saldo 3.180,061 K., Totale 4.809,195 Kronen. — Erträgnisse: Zinsen 3.415,676 Kronen, Provisionen 908,817 K., Konjunktialgewinne 138,159 K., Gewinn an Devisen und Komptanten 133,212 K., Gewinn an Waaren 27,337 K., Mietzins 40,685 K., Antheil an dem Gewinn der Fiumaner Kreditbank 8383 K., Gewinnvortrag vom Jahre 1900 136,923 Kronen.

Ungarische Agrar- und Rentenbank-Aktiengesellschaft. Die Direktion hat über die Bilanz des Instituts für das Jahr 1901 folgenden Beschluß gefaßt: Der Gewinn- und Verlustkonto pro 1901 weist einen Nettogewinn von 1.421,218 K. 53 H. aus. Die Direktion hat beschlossen, der Generalversammlung vorzuschlagen: Die Dividende wird, wie im Vorjahre, mit 20 K. per Aktie, d. i. mit 5 Prozent bemessen, so daß 1.200,000 K. an die Aktionäre vertheilt werden. Nach Abzug der fünfprozentigen Verzinsung des Gesellschaftskapitals und des Gewinnvortrages verbleibt ein Reingewinn von 70,848 K. 40 H. Hievon werden als höchste, statutenmäßige Quote

20 Prozent, d. i. 14,169 K. 68 H. dem Reservefonds zugeführt. Für Fünftel der Direktion (§§ 33 und 52 der Statuten) sind auszuscheiden 7084 K. 84 H. Von dem alsdann erübrigenden Betrage von 199,964 K. 1 H. fallen dem Spezialreservefonds 50,000 K. überwiesen und der Restgewinn von 149,964 K. 1 H. auf neue Rechnung vorgetragen werden. In diesem Ergebnisse ist der Nutzen aus denjenigen Konjunktialgeschäften eingestellt, welche bis 1901 abgewickelt waren. Das Zinserträgniß hat sich gegen das Vorjahr um 23,084 K. 97 H. verringert, das Ergebnis an Provisionen und diversen Gewinnen hingegen um 147,082 K. 83 H. erhöht. Spesen und Steuern sind mit einem gegen das Vorjahr um 28,084 K. 69 H. höheren Betrage ausgewiesen. Hypothekendarlehen sind in diesem Rechnungsabschlusse mit 28,633,188 K. 83 H. gegenüber den vorjährigen 25.223,772 K. beziffert, zeigen somit eine Zunahme von 3,409,416 K. 83 H. Die Weinboudarlehen bezifferten sich Ende des Jahres 1901 mit 21,535,504 K. 44 H. gegenüber den vorjährigen 20.383,964 K. 46 H., was eine Erhöhung derselben um 1.151,539 K. 98 H. ergibt. Die Komptabilität der Bank umfaßte am 31. Dezember 1901 8147 Konti für Weinbau- und Hypothekendarlehen.

Der Erste Mädchen-Ausstattungs-Verein hält am 25. d. M., 1/2 10 Uhr, seine ordentliche Generalversammlung ab. Seit dem Bestande dieses großartig und segensreich wirkenden Vereines mehrt sich die Zahl der Antheilnehmer stetig, was der coulanten Geschäftsgebarung der Direktion und der leitenden Männer dieses Institutes zu danken ist.

Die „Adria“ Seeschiffahrt-Aktiengesellschaft hält am 26. d. M. ihre diesjährige Generalversammlung ab.

Die Fester Walzmühl-Gesellschaft hielt dieser Tage unter dem Voritze des Direktions-Präsidenten Baron Friedrich Kochmeister und in Anwesenheit von 22 Aktionären mit 1102 Aktien ihre ordentliche Generalversammlung. Mit der Führung des Protokolls wurde kön. Notar Stefan v. Görgey und mit der Authentifikation die Aktionäre Dr. Julius Koller und Georg Wlag betraut. Nach Konstatirung der Beschlussfähigkeit gelangte der Bericht der Direktion zur Vorlage. In demselben wird ausgeführt, daß das Jahr 1901 für die vaterländische Mühlenindustrie, besonders für die hauptstädtischen Mühlen zu den ungünstigen Perioden gezählt werden muß, weil ein Mahlgewinn während des ganzen Jahres kaum erzielt werden konnte. Die Mühlen haben große Feinmehlvoorräthe vom vorhergegangenen Jahre herübergebracht, in Folge dessen im ersten Semester zumeist ein beschränkter Betrieb aufrechterhalten wurde und war besonders die in Oesterreich zum Zwecke der Feinmehlverwertung zu Tage getretene Konkurrenz mit zwangsverkauftmäßigem Charakter für die Preise ge-

radezu ruind. Da der Mahlverkehr, respektive eine andere zur Förderung des Mehlexportes notwendige Maßnahme nicht vorhanden war, mangelte den Mühlen jede sichere Basis für ihre Thätigkeit, was auch von schädlichem Einflusse auf die Landwirtschaft war. Erst im Monate Oktober trat bei der Preisbildung der traurige Umstand zu Tage, daß unsere Weizenerte eine noch geringere war, als die bis dahin ohnedies sehr reduzierte Schätzung erwarten ließ; die Preise sind in Folge dessen bis Ende des Jahres langsam gestiegen, was die Disparität zwischen den Preisen des Weltmarktes und den unserigen noch mehr erhöhte. So sind die Mühlen gezwungen, schrittweise sich von dem Mehlexport nach dem Zollauslande, welcher auch bisher schon unsere Mühlen mit unerquicklichen Opfern belastete, zurückzuziehen, was für die Zukunft eine beängstigende Bedeutung hat. Durch die in der Zeit vom 16. März bis 8. Juni bewerkstelligte große Umgestaltung hat das gesellschaftliche Etablissement wieder die modernste, technisch vorzüglichste Einrichtung gewonnen und die Mahlfähigkeit der Mühle ist nun auf 2000 Meterzentner per Tag gestiegen; die Rekonstruktionsarbeiten haben einen Betrag von K. 297.724.16 in Anspruch genommen. Bei dem ausgezeichneten Mahlprodukt der Gesellschaft hofft die Direktion mit Eintritt normaler Verhältnisse auch größere materielle Resultate erzielen zu können; aber eine Aenderung der Verhältnisse — so sagt der Bericht — ist nur dann zu gewärtigen, wenn unser Mehlexport durch Erbringung wirksamer Maßnahmen einem Aufschwunge entgegenführt und so auch eine Ueberproduktion hintangehalten wird. Die Bilanz schließt mit einem Reingewinn von K. 72.748.21, von welchem nach Ausscheidung der statutenmäßigen Abzüge K. 64.000 zur Bezahlung einer vierprozentigen Dividende verwendet und K. 9357.91 auf neue Rechnung vorgetragen werden. Schließlich wird gemeldet, daß auf die durch das Ableben August Zmendorfer's erledigte Aufsichtsrathstelle das Ersatzmitglied Edmund Neuschloß einberufen wurde. Die Generalversammlung nahm den Bericht zustimmend zur Kenntniß, erteilte das Absolutorium und wählte die Herren Vinzenz Görgey und Ludwig Kollár in den Aufsichtsrath als Ersatzmänner.

Der Abschluß der Konversion. Bezüglich der Konversions-Operation erfahren wir, daß von den Mitgliedern des Konsortiums die Direktoren Tausig und Mauthner gestern, die Uebrigen, mit Ausnahme des Barons Albert v. Kottschild, welcher erst Samstag Mittags hier eintrifft, übermorgen Früh nach Budapest kommen. Die Mitglieder des Konsortiums versammeln sich im Finanzministerium Samstag um 11 Uhr Vormittags, wo auch die Unterfertigung des Vertrages stattfinden wird. Samstag Abends gibt der Ministerpräsident zu Ehren der Mitglieder des Konsortiums ein Diner.

Neuwuchs der Haare! Kein Kahlkopf mehr!

Ein bemerkenswertes Mittel, welches Mann, Frau und Kind prachtvolles Kopfhaar verleiht. — Verhindert das Ausfallen der Haare, macht das Haar dicht, heilt Schuppen, Schorf, Kopfschmerzen und macht jedes Haar schwer, lang und seidnenweich. — Frühzeitig ergrautes Haar erhält ohne Färbung seine natürliche Farbe wieder. Garantiert Neuwachstum der Haare auf kahlen Köpfen, sowie Augenbrauen und Wimpern.

Unter dem Namen „Lovaorin“ ist in Amerika ein Mittel gefunden worden, welches einen langen und wunderbar üppigen Haarwuchs erzeugt. Es ist ein rein pflanzliches Product, so brauchen Sie mit dessen Anwendung nicht im Geängstlichen zu zögern, da es für die zarteste Kopfhaut vollständig harmlos ist.

Es gibt keinen Grund, weshalb Sie oder Ihre Kinder haarlos zu werden haben sollten. Gesundes Haar ist als Schutz sowohl Sommer als Winter notwendig und ohne gehenden Haarwuchs sind Kinder oder Erwachsene sehr Erfahrungen unterworfen. Krankheit der Mutter oder des Kindes paralytisch auf die Haarwurzeln und die Natur braucht Jahre, um diesen Schaden zu ersetzen. Wer künnte aber an den Eigenschaften dieses wunderbaren Mittels zweifeln bei den Tausenden von Personen, welche von Personen besitzen, deren Glaubwürdigkeit über allen Zweifel erhaben ist.



Es gibt keine Entschuldigung mehr für Schuppen, Haarwuchsfall oder Kahlheit, wie obige Abbildung deutlich zeigt.

Professor Turner, Präsident des Fairmount College, Sulphur, W. V. St. A. sagt: „Nachdem ich 30 Jahre lang einen Kahlkopf hatte, begann ich mit dem Gebrauch dieses Mittels im Jahre 1895 und einige Wochen später war meine ganze Kopfhaut mit einer dichten Schicht neuemwachsender Haare bedeckt. Mit Ausnahme eines kleinen Randes hatte ich mein Haar vollständig verloren gehabt und in 6 Wochen war der kahle Fleck vollständig bedeckt. 30 Jahre lang war ich kahl gewesen und wenn die Natur auf solchen Köpfen wie den meinigen wieder wachsen lassen, so braucht wohl Niemand die Refutation zu fürchten.“

Frau H. Walker, 18 Haven St., Ormsby, Eng.: „Eine kahle Stelle, welche ich seit längerer Zeit hatte, hat sich wieder mit neuen Haaren sehr schön bedeckt.“

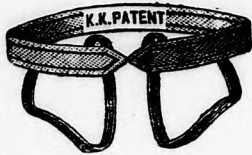
Frau R. H. Everett, 3044-46, Turbot, Terrace Road, Eng.: „Zwanzig Jahre lang hatte ich fast alles Haar verloren und es blieb nur noch ein kleiner Rand davon übrig. Jetzt wächst es wieder prachtvoll auf den entblößten Stellen, wird dichter und Ihre Mittel sind wirklich wunderbar.“

Herr G. Bunce, 32 Ridgway St., High Wycombe, Bucks, Eng.: „Ich war höchst angenehm überrascht, zu constatieren, daß nach dreiwöchentlichem Gebrauche von Lovaorin mein Haar wieder zu wachsen anfing. Ich empfehle diese Verbindung allen meinen Freunden als das einzige Haar-erneuerungsmittel, welches diesen Namen verdient.“

Durch Lovaorin werden die Haarwurzeln in höchst befriedigender Weise wieder angeregt. Das junge Haar entkeimt und wächst in erstaunlicher Schnelligkeit. Mütter, besonders von den erkrankten Wirkungen dieses wunderbaren Mittels entlastet sein während das Präparat dazu bestimmt ist, bei älteren Personen Schuppen, Ausfallen der Haare und Kahlheit zu heilen, ist es für jede Mutter wichtig, zu wissen, daß es ein Mittel gibt, welches ihren kleinen Kindern herrliche Locken verschafft.

Preis einer großen Flasche Lovaorin, mehrere Monate ausreichend, 5 K. 8 Flaschen 12 K., 6 Flaschen 20 K. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Geld-einsendung durch das europäische Depot:

M. Feith, Wien, VII., Mariahilferstrasse 38.



Für Bruch-Leidende!

K. k. priv. elastisches

Bruchband

ohne Feder, ohne Metalltheile!

Mit pneumatischem Druck. — D. R. G. M.

Das einzige, wirklich vollkommene Bruchband, welches man beim Tragen gar nicht spürt und welches bei Tag und Nacht ohne das geringste Unbehagen getragen werden kann, so dass der Bruchleidende jeder Belastung anheben ist.

Das pneumatische Bruchband ist das einzige, welches seinen Zweck in jedem Falle unfehlbar berührt. Das pneumatische Bruchband ist verstellbar, sehr leicht, unverwundlich und nie reparaturbedürftig. Dasselbe schmiegt sich jeder Körperbeschaffenheit an und wird für Leisten-, Nabel- und andere Brüche gek. k. Allgem. Krankenhaus und von vielen hervorragenden Aerzten als „vollkommen und zweckentsprechend“ warm empfohlen.

Herr Dr. Max Weiss, emerit. Secundararzt I. Classe des Wiener k. k. Allgemeinen Krankenhauses, schreibt: „Das neuartige Bruchband ist äusserst ausreichend, vollkommen zweckentsprechend und kann bei Tag und Nacht getragen werden.“

Preise:

Einseitig K. 14.— Doppelseitig K. 20.— Nabelbruchband K. 20.—

Ich stopfe nicht mehr!

seitdem ich den vielfach prämierten vom Berliner Lette-Verein empfohlenen

Webe-Apparat „The Magic Weaver“

besitze. Es ist eine Spielerei, mittels dieses Apparates schadhafte Strümpfe, Wollsaachen, Tischtücher, Servietten, Leintücher und alle erdenklichen Webwaren mit einer Kunstfertigkeit und Raschheit derart anzubessern, dass man die früher schadhafte Stellen kaum mehr findet.

Jedes Kind ist im Stande, mit dem Webe-Apparat sofort tadellos zu arbeiten.

Preis per Apparat nur 4 Kronen.

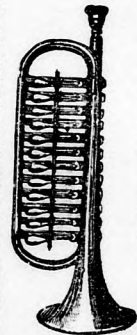
Bei vorheriger Einsendung von K 4.40 franco, Nachnahme K 4.70.



Ueberraschend

leicht und sofort kann Jedermann ohne jede Anstrengung jedes Musikstück auf der

Symphonie-Trompete



blasen. Notenkenntnisse und Lehrer nicht erforderlich. Ton wunderbar voll. Ausstattung hoch-elegant und solideste Arbeit, ganz aus Messing. Die Symphonie-Trompete ist wirklich ein grossartiges Blasinstrument. Jeder Mann, ob jung, ob alt, ist davon entzückt.

Preis sammt Carton, Schule zum sofortigen Selbsterlernen und vielen Liedern mit 8 Doppel Ventilen K 9.— mit 12 Doppel Ventilen K 12.—

Fantaren-Trompete

aus feinem Aluminium.

Schmetternde Vibrationen der menschlichen Stimme durch Sineinstimmungen ohne Anstrengung und ohne alle Mühseligkeiten.



höchste Unterhaltung für Jung und Alt, für Gesellschaften, Militärschwaben und Russen in einer Nacht K 1.50, 3 Stück K 2.50, 6 Stück K 4.12 Stück K 7.

DENSOL

(gesetzlich geschützt)

macht jedes Leder absolut wasserdicht, unbegrenzt haltbar und tadellos geschmeidig



Von vielen Militärbehörden geprüft und empfohlen.

Schäfel und Schuhe, sowohl Oberleder, wie Sohlen, die einmal damit eingerieben werden in verblüffender Weise sofort wasserdicht, tadellos geschmeidig und unbegrenzt haltbar. Das Leder kann, da das Öl sofort von demselben aufgesogen wird, fast unmittelbar nach dem Einreiben blitzblank geputzt werden. Unentbehrlich für Pferde-Geschirre, Wagenverdecke u. alles Lederzeug. Zu haben in Flaschen à K 1.—, (Gegen Einsendung von K 1.20 franco), Nachnahme K 1.60, 3 Flaschen K 2.50, 6 Flaschen K 4.—, 12 Flaschen K 7.—

Autom. Massenfänger.

Für Ratten K 4.—, für Mäuse K 2.40. Fangen ohne Beanspruchung bis 40 St. in einer Nacht, hinterlassen keine Wunden und stellen sich von selbst.

Schwabenfänger, 1/2 Ecipos, tausende Schwaben und Russen in einer Nacht fangend, à K 2.40. Ueberall die besten Erfolge. Versandt gegen Nachnahme.

Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Geldeinsendung durch:

M. Feith, Wien, Mariahilferstrasse 38.



Kundmachung.



Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht, dass die **Ziehungen der VI. Klasse** (IX. Lotterie) der

Königl. ungar. priv. Klassen-Lotterie

vom **26. März bis 22. April d. J.** stattfinden, und zwar an folgenden Tagen:

März 26., 27., 29. April 1., 2., 3., 4., 5., 7., 8., 10., 11., 12., 14., 15., 17., 18., 22.

Die Ziehungen beginnen stets um 9 Uhr Vormittags, und finden öffentlich, unter Aufsicht der **königlich ungarischen staatlichen Kontrollbehörde** und im Beisein des **königlichen Notars**, im **Ziehungs-saale (IV., Eskü-tér, Eingang Duna-utca)** statt.

Die Erneuerung der Lose zur VI. Klasse hat planmässig, bei sonstigem Verlust des Erneuerungsrechtes, **bis 19. März d. J.** zu geschehen.

Budapest, 9. März 1902.

Direktion der königl. ungar. privilegirten Klassen-Lotterie:
LONYAY. HAZAY.

J. Semler

k. u. k. Hof-Tuchlieferant.
Budapest,

Ecke Bécsi-utca u. Deák Ferencz-u.

empfiehlt seine soeben angelangten **englischen Herrenstoffe** und **Damenstoffe**, wie auch **Paletotstoffe** (Overcoat sans doublure) in den **allernuesten** Ausführungen und Nuancen. Muster auf Verlangen gratis u. franko.

Sie müssen

unbedingt lehrreiches Buch über **sensationelle** Erfindung (patentirt) lesen. Preis statt 2 Kronen **nur 1 Krone** (Briefmarken). Auskunft gratis. Zollfreier Versandt. **R. Oschmann**, Konstanz (Baden) i. L.

Nur 5 Kronen kostet 4 1/2 Kilo allerfeinste beim Pressen beschädigte **Toilette-Seife**, circa 20 Stück in verschiedenen Gerüchen. Versandt gegen Nachnahme oder vorherig. Geldsendung durch

M. FEITH,

Wien, VII., Mariabillerstrasse 38.

Erste Mädchen-Ausstattungsverein a. G. Knaben- und Mädchen-Versicherungs-Anstalt

hält am **25. März 1902, Vormittags 9 1/2 Uhr** in den Amtskafitäten des Institutes (VI., Theresienring 40-42) die

XXXIX. ordentliche

Generalversammlung

zu welcher die p. t. Mitglieder hiermit höflichst eingeladen werden.

Tagesordnung der Generalversammlung:

1. Entsendung der Authentifikatoren.
2. Bericht der Direktion und Unterbreitung der Bilanz pro 1901.
3. Bericht und Antrag des Aufsichtsrathes.
4. Feststellung der Bilanz und Beschluß über die Verwendung des Ueberflusses.
5. Ertheilung des Absolutoriums.
6. Anträge der Direktion.
7. Wahl des Aufsichtsrathes.

Die Direktion.

Jene Mitglieder, die ihre bis inklusive Ende Jänner 1902 fällig gemessenen Prämienbeiträge eingezahlt und bis inklusive 22. März 1902 ihre Antheilscheine (Polizzen) bei der Anstaltskassa hinterlegt haben, sind gegen Vorweisung der Deposcheine zur Theilnahme an der Generalversammlung berechtigt.

Eigentümer und verantwortlicher Redakteur: **A. Hatschek.**

Ungarische Hypotheken-Bank.

Kundmachung.

Die p. t. Aktionäre der Ungarischen Hypotheken-Bank werden hiermit zu der am **26. März l. J., Vormittags halb 12 Uhr**, in den Lokaltitäten der Bank (**V., Nádor-utca Nr. 7**) abzuhaltenden

XXXIII. ordentl. Generalversammlung

eingeladen.

TAGESORDNUNG:

1. Bericht der Direktion und des Aufsichtsrathes über das Geschäftsjahr 1901.
2. Feststellung der Bilanz pro 1901 und Ertheilung des Absolutoriums.
3. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
4. Aenderung des § 10 der Statuten entsprechend der laut Generalversammlungs-Beschluß vom 20. Juli 1901 durchgeführten Kapitals-Erhöhung.
5. Wahlen in die Direktion.
6. Wahl des Aufsichtsrathes.

Die Deposition der Aktien geschieht in **Budapest**: bei der Kasse der Bank (V., Nádor-utca Nr. 7) und bei der Ungarischen Eskompte- und Wechsel-Bank; in **Wien**: bei der Union-Bank; in **Paris**: bei der „Société générale pour favoriser le développement du Commerce et de l'industrie en France“.

Die Direktion.

Auszug aus den Statuten:

- § 23. Der Besitz von 20 Aktien berechtigt zur Abgabe einer Stimme.
- § 24. Aktionäre, die ihr Stimmrecht ausüben wollen, sind verpflichtet, ihre Erlagscheine 8 Tage vor dem Zusammentreten der Generalversammlung gegen an den in den Journalen bekanntgegebenen Orten.
- § 25. Das Stimmrecht kann persönlich oder durch Bevollmächtigte ausgeübt werden; Vollmacht kann nur Aktionären ertheilt werden, Körperschaften, Institute und Handelsgesellschaften, gleichwie Frauen und Minderjährige können an der Generalversammlung durch ihre legalen Vertreter theilnehmen, wenn diese Letzteren auch außerdem keine Aktionäre wären. Diejenigen, welche ihr Stimmrecht nachgewiesen haben, erhalten von dem Reich der eigenhändig unterzeichneten Konfirmationen, u. zw.: an der Kasse der Ungarischen Hypotheken-Bank in 1, und bei den übrigen Depot-Stellen in 2 Exemplaren begleitet einzureichen. Neben die deponirten Aktien empfängt der Deponent einen Erlagschein. Nach abgehaltener Generalversammlung werden die Aktien nur gegen Rückstellung dieses Erlagscheines ausgeliefert.

Der Bericht nebst der Bilanz pro 1901 steht den p. t. Aktionären **vom 18. März l. J. ab** in den Banklokalitäten zur Verfügung.

(Nachdruck wird nicht honorirt.)

Europa, Buchdruckerei-Actien-Gesellschaft, Budapest, VI., Ö-utca 12.